

# AKTIONSGEMEINSCHAFT DER BÜRGERINITIATIVEN GEGEN DIE VERLEGUNG DER AUTOBAHN 4

Arnoldsweiler • Buir • Elsdorf • Manheim • Merzenich • Morschenich e.V.

Sprecher: Dipl.Ing. Peter Inden,

22. April 1996

von Arndt Str. 6, 50170 Kerpen-Buir, Tel/Fax: 02275/5518

Vertreter der Naturschutzverbände NRW im Unterausschuß - und im Arbeitskreis Hambach.

- Moderne Braunkohlekraftwerke können einen Wirkungsgrad von 47% erreichen. Der heutige Stand liegt bei 35%.
- Vorausgesetzt RWE/Rheinbraun modernisieren ihre Kraftwerke mit dieser Technik, so kann die zu verfeuernde Menge an Braunkohle im rheinischen Revier von derzeit 88 Millionen Tonnen pro Jahr auf 60 Millionen Tonnen pro Jahr reduziert werden. <Quelle unten>
- Die zur Zeit benötigten 88 Mio.t/a ergeben, gleichmäßig auf die Tagebaue Hambach, Inden und Garzweiler verteilt, einen Bedarf von ca. 30 Mio.t/a pro Tagebau.
- Bezogen auf die Laufzeit des Rahmenbetriebsplans Hambach I von 1996 bis 2020 entspricht das einer Menge von 720 Mio.t in 24 Jahren.
- Geht man jedoch von einem zukünftigen Bedarf der wirkungsgradoptimierten Kraftwerke von 60 Millionen Tonnen pro Jahr aus und legt diesen Bedarf wiederum gleichmäßig auf die Tagebaue Hambach, Inden und Garzweiler um, so entspricht das einer Menge von 20 Millionen Jahrestonnen pro Tagebau. <Quelle unten>
- Bezogen auf die Laufzeit des Rahmenbetriebsplans Hambach I von 1996 bis 2020 entspricht das einer Menge von 480 Mio.t in 24 Jahren.
- Werden also die Kraftwerksmodernisierungen sofort realisiert, so sind nicht 720Mio.t sondern 480Mio.t Braunkohle in 24 Jahren aus dem Tagebau Hambach erforderlich.
- Die beim Tagebau Hambach „eingesparten“ 240 Mio.t reichen dann wiederum für 12 Jahre.
- Unter der Prämisse, daß die Kftwerke optimiert werden, reicht die Kohle bis zur A4 also nicht bis 2020, sondern bis 2032.
- Wer also eine Verlegung der A4 mit dem Betriebsplan des Tagebaus Hambach I von 1996 bis 2020 begründet, der ignoriert die Bemühungen einer effizienteren Ausnutzung der Braunkohle und schafft damit Tatsachen, die in keinem Verhältnis zu den Erfordernissen stehen.
- Die Politiker aller Parteien sollten mit Rheinbraun über die Zurücknahme der Abbaugrenze bis vor die A4 verhandeln. Nur so wird den von einer möglichen Umsiedlung betroffenen Menschen, des einzigartigen Hambacher Forst und den heute schon verfügbaren Effizienzsteigerungsmaßnahmen Rechnung getragen.
- **Die beste Lösung ist, die A4 bleibt wo sie ist !.**

### **Rechnerische Zusammenfassung:**

(Quelle: Sendemanuskript - Hörfunk WDR5, Forum West, „Neues Braunkohle-Verfahren soll Millionen von Tonnen einsparen“ mit dem Kölner RP H.Antwerpes und Rheinbraun, vom 03/01/96)

#### **Ist-Situation:**

$\eta_{\text{kraftwerk}} \approx 35\%$  ; Fördervolumen = 88 Millionen Tonnen pro Jahr  
3 Tagebaue mit  $\sum_{\text{gesamt}} = 88 \text{ Mio.t/a} \Rightarrow \approx 30 \text{ Mio.t/a}$  für Hambach  
2020 -1996 = 24Jahre Laufzeit für Hambach  
 $24a \times 30 \text{ Mio.t/a} = 720 \text{ Mio.t}$  Fördervolumen für Hambach bis 2020

#### **Soll-Situation:**

$\eta_{\text{kraftwerk}} \approx 45\%$  ; Fördervolumen = 60 Millionen Tonnen pro Jahr  
3 Tagebaue mit  $\sum_{\text{gesamt}} = 60 \text{ Mio.t/a} \Rightarrow 20 \text{ Mio.t/a}$  für Hambach  
2020 -1996 = 24Jahre Laufzeit für Hambach  
 $24a \times 20 \text{ Mio.t/a} = 480 \text{ Mio.t}$  Fördervolumen für Hambach bis 2020

#### **„Eingesparte Braunkohle“:**

$\Delta_{\text{Ist-Soll}} = 720 \text{ Mio.t} - 480 \text{ Mio.t} = 240 \text{ Mio.t}$

#### **Zeitpunkt wann die Bagger vor der A4 stehen:**

$240 \text{ Mio.t} / 20 \text{ Mio.t/a} = 12 \text{ Jahre}$   
2020 Laufzeit für Hambach + 12 Jahre „eingesparte Zeit“ = 2032

**Die Bagger stehen also erst 2032 vor der A4 !**

Herzliche Grüße

Peter Inden